

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 87 (1969)  
**Heft:** 18: Generalversammlung SIA Montreux 9.-11.5.1969

**Artikel:** Das SIA-Haus in Zürich: Architekten: Hans von Meyenburg, BSA/SIA, und Paul Keller, SIA, Zürich; Bauingenieure: Willi Schalcher, SIA, und Renaud Favre, SIA, Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-70664>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

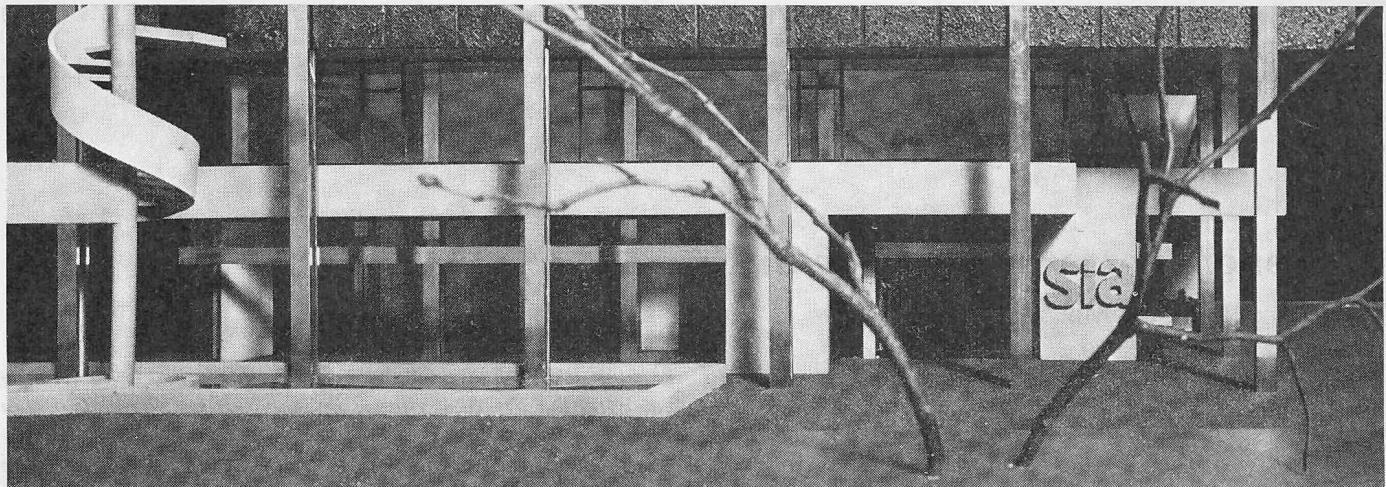
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Modellausschnitt Nordwestseite mit Eingangspartie, Restaurant und erstem Obergeschoss (Konferenzräume usw.). Vorn links Nottreppe und Bassin

## Das SIA-Haus in Zürich

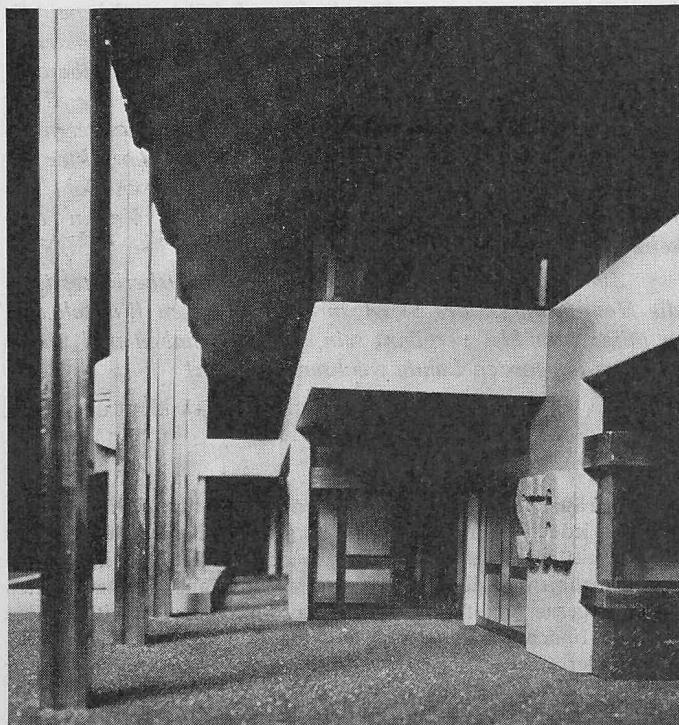
Architekten: **Hans von Meyenburg**, BSA/SIA, und **Paul Keller**, SIA, Zürich

Bauingenieure: **Willi Schalcher**, SIA, und **Renaud Favre**, SIA, Zürich

Am 14. September 1967 begannen die ersten Bauarbeiten für den künftigen Geschäftssitz des SIA an der Selnaustrasse, am Ufer des Schanzengrabens. In der SBZ 1967, H. 40, S. 725, wurde darüber berichtet und damit eine weitere Orientierung verbunden.

Inzwischen ist die «Unterwelt» (drei Geschosse) des neuen Hochhauses anstelle der früheren Gebäude «Westend Terrace» erstellt worden (Ende 1968). Zurzeit werden die Obergeschosse in Angriff genommen, wobei das Erdgeschoss aus bautechnischen Gründen zunächst «übersprungen» wird. Im Oktober 1970 soll der Bau bezugsbereit sein. Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf rund 13,7 Mio Franken einschliesslich Landkosten. Die Kubatur beträgt für die drei Untergeschosse 11 860 m<sup>3</sup> und für die Obergeschosse 15 240 m<sup>3</sup>, zusammen rund 27 100 m<sup>3</sup>.

Blick von der Selnaustrasse gegen das Erdgeschoss mit dem Haupteingang zu den Bürgeschossen und zum Restaurant. Darüber das teilweise auskragende erste Obergeschoss. Beide Stockwerke springen hinter die Fassadenfluchten zurück und werden zu einem Arkadengeschoß zusammengefasst, über dem sich der Bürotrakt erhebt

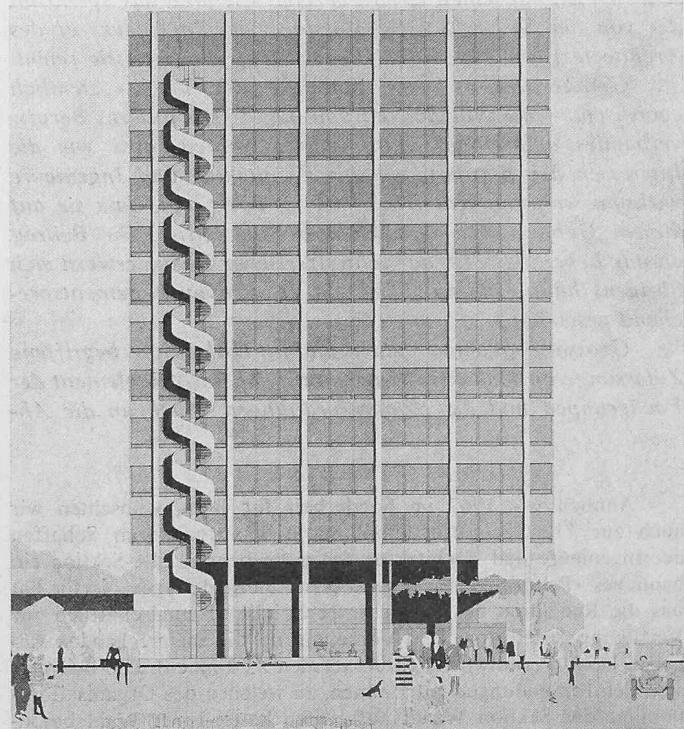


DK 728.4

Erfreulich ist, dass die Optimisten offenbar Recht behalten, welche das Bauvorhaben trotz aller Schwierigkeiten – und nicht zuletzt einer (an sich begreiflichen) Opposition im SIA-Kollegenkreis gegenüber – der Realisierung entgegenführten. Mindestens darf dies bezüglich der Nachfrage festgestellt werden, nachdem die frei verfügbaren Bürogeschosse heute bereits ihre Mieter gefunden haben.

Zusammen mit dem 13stöckigen SIA-Haus wird das angebaute private Wohn- und Geschäftshaus Selnaustrasse 12 (sechs Geschosse) von den gleichen Architekten gebaut. Dabei gereichte es beiden Liegenschaften zum Vorteil, dass die Garagierung und weitere Betriebsanlagen gemeinsam erstellt werden können, was sich hinsichtlich Kosten und Betrieb günstig auswirken dürfte.

Hauptfassade 1: 500 (mit Nottreppe)



## Aus dem Baubeschrieb

### Baugrubenuntersuchungen

Diese waren bereits im September 1964 erfolgt. Der geologische Befund kann als günstig bezeichnet werden. Immerhin ist gegen Grundbruch gewisse Vorsicht am Platze.

### Abbrucharbeiten

Abbruch der Liegenschaft Selnaustrasse 12 und 16 (Herbst 1967).

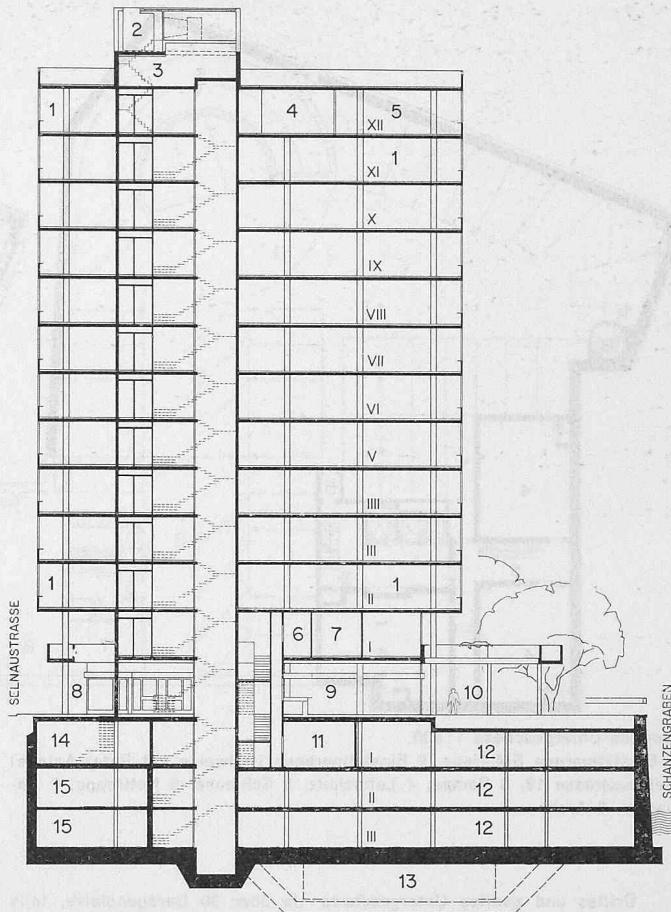
### Aushubarbeiten und Spezialfundationen

- Innenwände: Tragwände 15—35 cm stark. Nichttragende Zwischenwände 12—15 cm stark, sowie Leichtwände in Zellton 8 cm.
- Aushubarbeiten maschinell in drei Höhen-Etappen. Kiessand-Material als Filterschicht der Baugrubensohle, wo zusätzlich erforderlich<sup>1)</sup>.
- Baugrubenumschliessung: Baugrubensicherung mit Benoto-Pfahl-System als Schlitzbohrung sowie Stahlspundwand und einvibriertem Kies im Betonitschlamm. Injektionsanker alle 2 m. Längs Schanzengraben Stahlspundwand.
- Wasserhaltung: bestehend aus Filterbrunnen, Baudrainage-Leitungen und Pumpen.

### Rohbau

- Isolation: Erstellen einer starren Wasserisolierung mit Sika-Isolation auf die Fundamentplatte und Aussenwände.
- Fundamente und Aussenwände: Fundamentplatte 80—110 cm stark, auf Magerbetonsschicht. Aufgehende Aussenwände, gegen Betonspundwand betoniert, Stärke 20—40 cm.
- Innenwände: Tragwände 15—35 cm stark. Nichttragende Zwischenwände 12—15 cm stark sowie Leichtwände in Zellton 8 cm.
- Pfeiler und Decken in den drei Untergeschossen: Tragende Pfeiler, zum Teil in Beton, zum Teil als massive Eisenträger, Massivplattendcken, teilweise als Pilzdecke, 25 bis 30 cm stark.

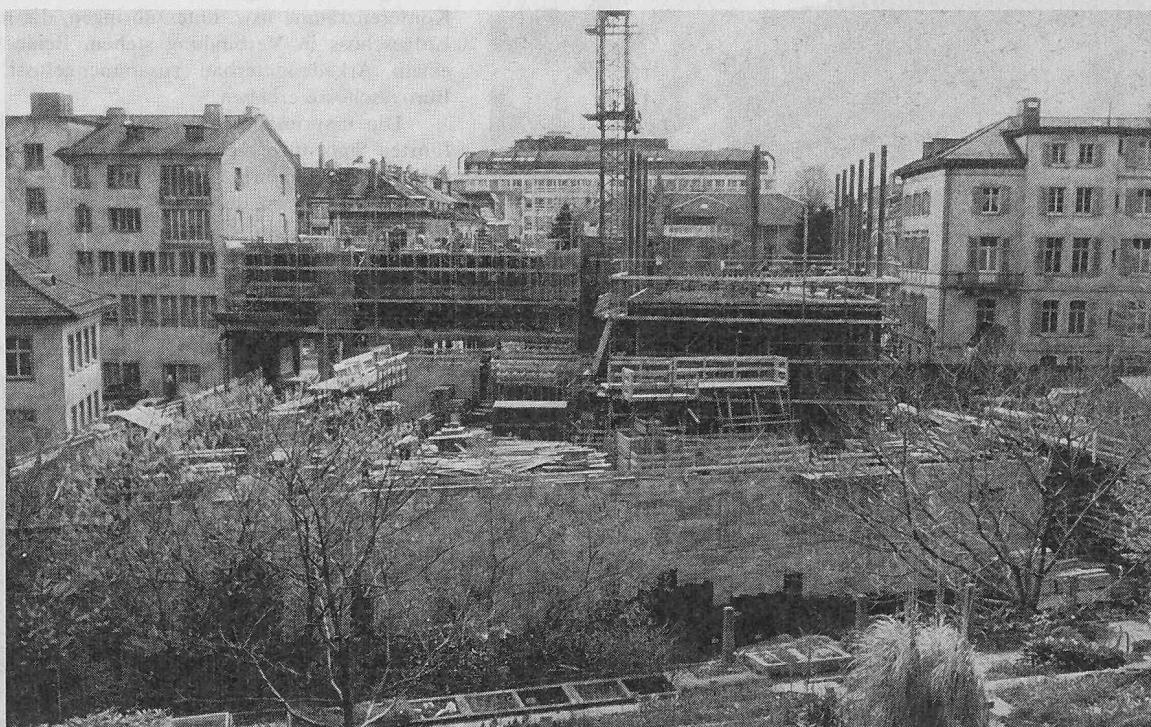
<sup>1)</sup> Beim Aushub stiess man auf mehrere sehr grosse Findlinge (bis zu 25 m<sup>3</sup>), die hydraulisch gesprengt werden mussten.

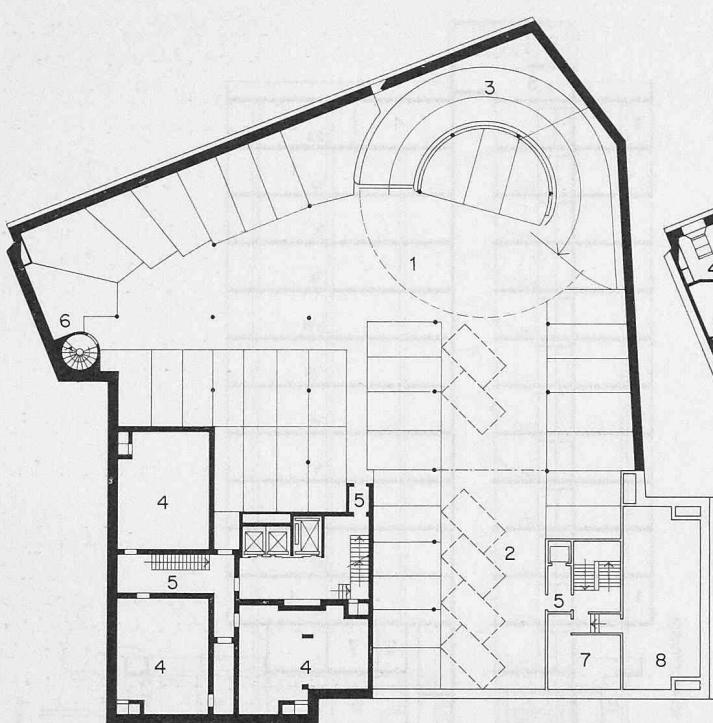


Längsschnitt 1:500  
1 Büros, 2 Rückkühlung, 3 Liftmaschinenraum, 4 Foyer, 5 Saal, 6 Office, 7 Sitzungszimmer, 8 Haupteingang Erdgeschoss, 9 Restaurant, 10 Restaurant-Terrasse, 11 Keller für Restaurant, 12 Garage, 13 Öltank, 14 Heizung, 15 Luftschutz. Die Geschosse XI und XII werden vom SIA belegt

17. 4. 69: Die Baustelle vom Botanischen Garten (über den Schanzen-graben hinweg) gesehen. Links das in konventioneller Bauart sechsgeschossig zu erstellende Wohn- und Geschäftshaus Selnaustrasse 12. Rechts Aufbau des SIA-Hauses (mit 13 Stockwerken über Terrain). In das

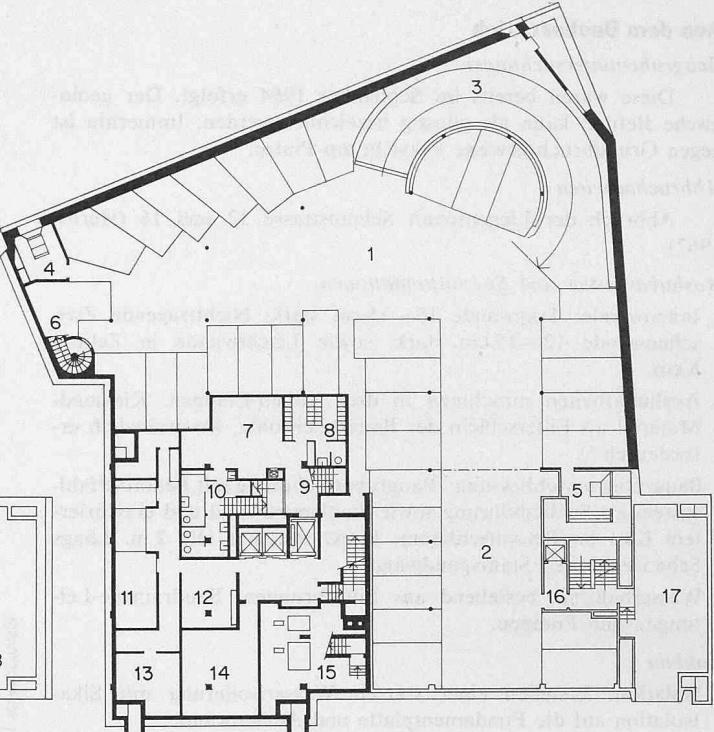
Stahlstützen-Gerippe werden die Deckenplatten eingebaut. Die Decke über dem ersten Obergeschoss ist bereits ausgeführt. Rechts das einstweilen noch verbleibende Gebäude der ehemaligen Doppelhausgruppe «Westend Terrace»





Zweites Untergeschoss 1:500

1 Einstellgarage SIA-Haus, 2 Einstellgaragen (teilweise mit Rotex-Anlage) Selnaustrasse 12, 3 Rampe, 4 Luftschutz, 5 Schleuse, 6 Notstreppe, 7 Apparate, 8 Archiv

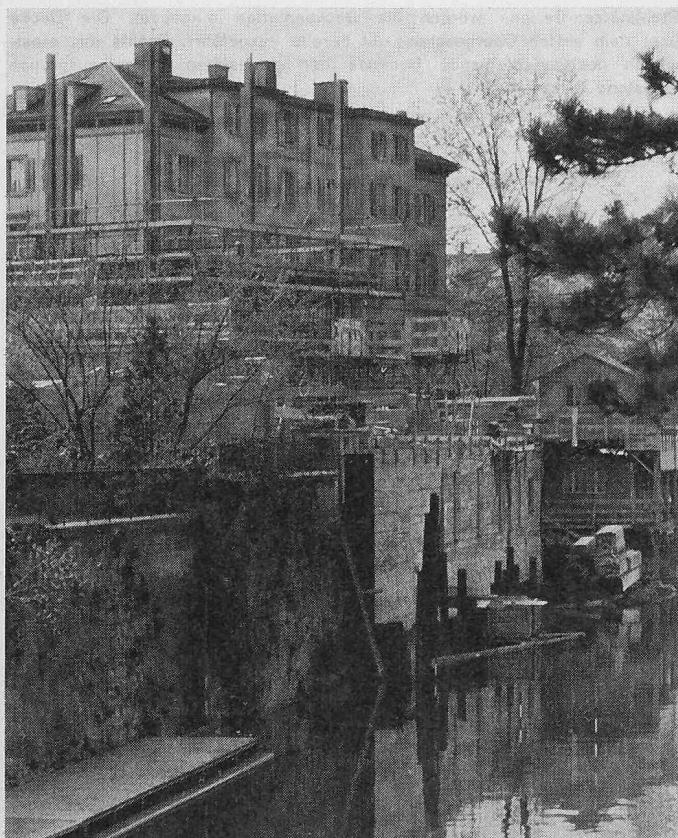


Erstes Untergeschoss 1:500

1 Einstellgarage SIA-Haus, 2 Einstellgarage Selnaustrasse 12, 3 Rampe, 4 Ventilation Abluft, 5 Ventilation Zuluft, 6 Notstreppe, 7 Keller für Restaurant, 8 Personalgarderobe, 9 Treppe zum Restaurant, 10 Toiletten, 11 Ventilationsanlage, 12 Apparate, 13 Elektrische Zentrale, 14 Kälteerzeugung, 15 Heizung, 16 Schleuse, 17 Trafo-Raum

Drittes und zweites Untergeschoss. Je über 30 Garagenplätze, teils auf verschieb- und drehbaren Paletten (System Rotex). Zusätzlich zwölf Einstellplätze für Haus Selnaustrasse 12. Schaltpult bei Rampenanlage. Haupttreppenhaus mit Liftanlage und Vorplatz. Zugänge (mit Schleuse) zu Garagen und zu den drei LS-Räumen (je 50 Personen). Im dritten Untergeschoss Öltank in Eisen, an Ort geschweisst (150 000 Liter). Interne LS-Verbindungstreppe

17. 4. 69: Am Schanzengraben wird eine neue Ufermauer betoniert und mit Sandstein verkleidet



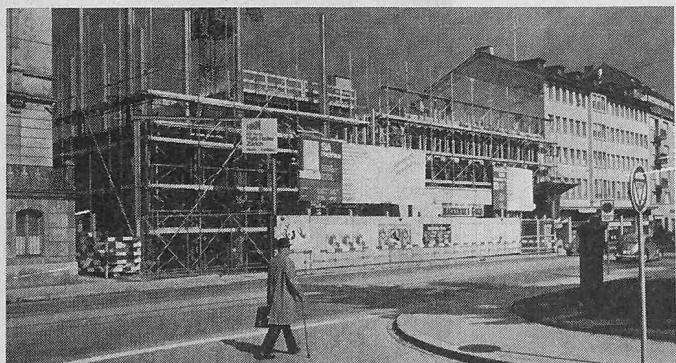
Im Dezember 1966 gab die Kommission SIA-Haus eine Orientierungsschrift heraus. Gegenüber dem darin dargestellten Entwurf weist das Ausführungsprojekt verschiedene vorteilhafte Änderungen auf:

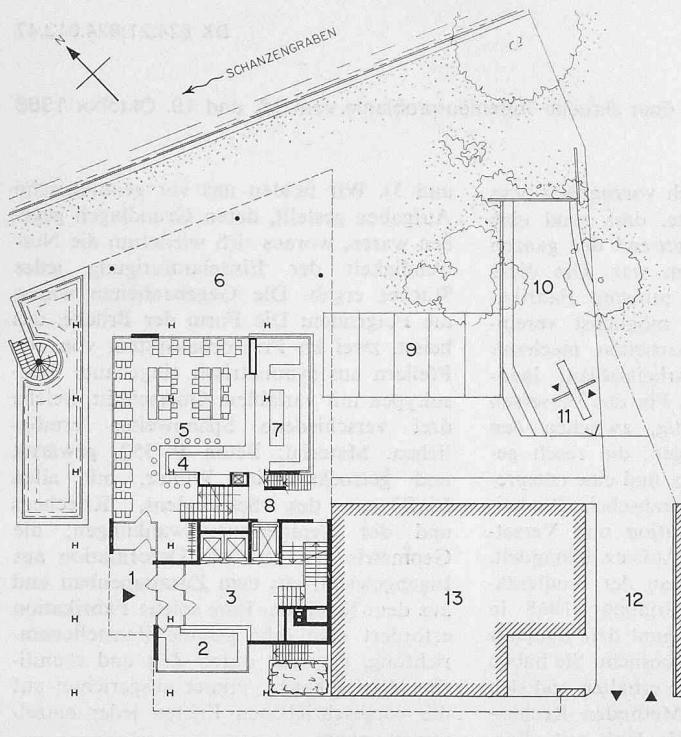
Das Attikageschoss (12. Stock) wurde voll ausgebaut. Der Raumgewinn ermöglichte es, im ersten Obergeschoss zusätzliche Konferenzräume usw. unterzubringen, die mit dem Restaurant im Erdgeschoss in Verbindung stehen. Beide Geschosse wurden zu einem Arkadenunterbau zusammengefasst, über dem sich die Bürogeschosse erheben.

Die ursprünglich bügelförmig gegen das Attikageschoss geführten Stahlstützen endigen nunmehr im 12. Obergeschoss innerhalb der Fassadenflucht. Die spindelförmige Aussentreppe (Notstreppe) wurde von der Schanzengrabenseite an die Hauptfassade (Nordwestseite) gelegt. Diese wird dadurch architektonisch belebt.

Das Gebäude erhält eine Vollklimatisierung.

Die Baulücke an der Selnaustrasse wird geschlossen





#### Erdgeschoss 1:500

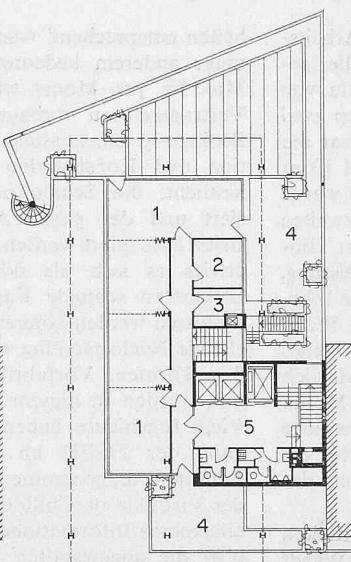
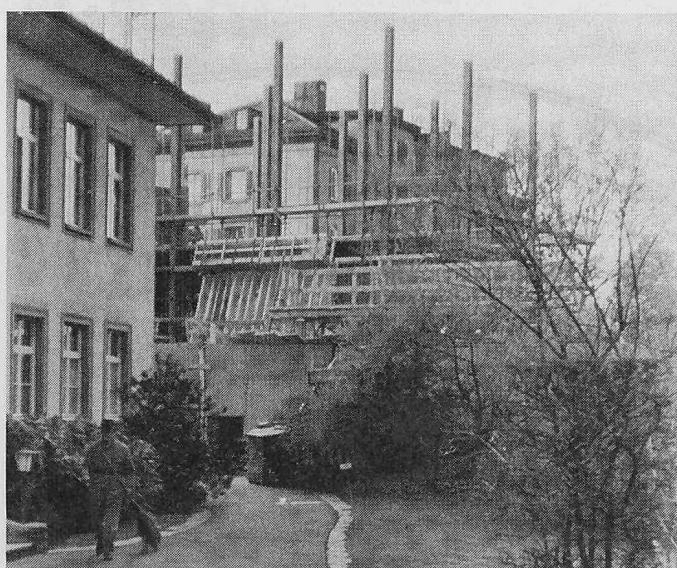
1 Haupteingang (zu Restaurant und Bürgeschossen), 2 Kiosk, 3 Halle, 4 Bar, 5 Restaurant, 6 Restaurant-Terrasse, 7 Küche, 8 Anlieferung, 9 Parkplätze, 10 Rampe zu den unterirdischen Garagegeschossen, 11 Signalanlage, 12 Durchfahrt (auf der Nachbar-Liegenschaft Selnaustrasse 12), 13 Privates Wohn- und Geschäftshaus Selnaustrasse 12

Erdgeschoss. Kiosk, Eingangspartie mit Windfang zur Eingangshalle mit Treppenhaus und Liftanlage (zwei Personen-, ein Warenlift). Restaurant mit rund 80 Plätzen, welche im Freien um zwanzig Plätze erweitert werden können (Freiluftrestaurant mit Bassin). Parkplätze, Rampe zu den unterirdischen Einstellgaragen (1. bis 3. Untergeschoss) mit Durchfahrt neben dem Hause Selnaustrasse 12. Terrasse zum Restaurant gegen Schanzen-graben

Das für die Ausführung des Rohbaus vorgesehene «Lift-Slab»-System (SBZ 1967, H. 40, S. 726) vermochte bei genauer Prüfung die Erwartungen für den vorliegenden Fall nicht vollends zu erfüllen. Es wurde deshalb eine konventionelle Bauart gewählt, wofür ein Hebekran eingesetzt ist. Über das bauliche Fortschreiten des SIA-Hauses hoffen wir später erneut orientieren zu können.

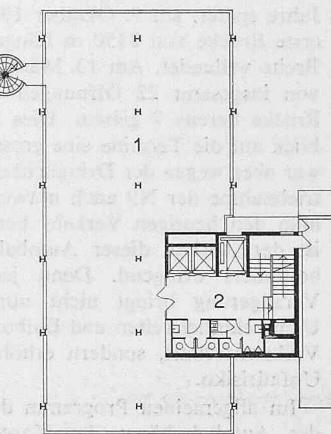
G. R.

Der Umriss des SIA-Hauses zeichnet sich an der künftig durchgehenden Promenade entlang dem linken Ufer des Schanzengrabens ab



#### Erstes Obergeschoss 1:500

1 Räume für Sitzungen, Anlässe usw., 2 kleines Konferenzzimmer, 3 Office, 4 Terrasse, 5 Halle

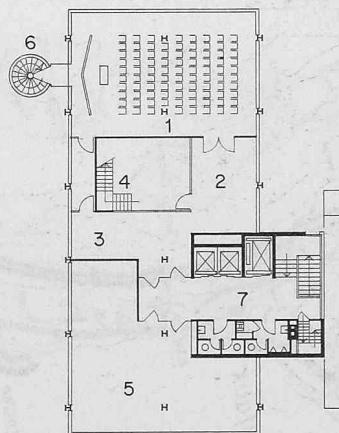


#### Zweites bis elftes Obergeschoss 1:500

1 Büroräume, 2 Halle

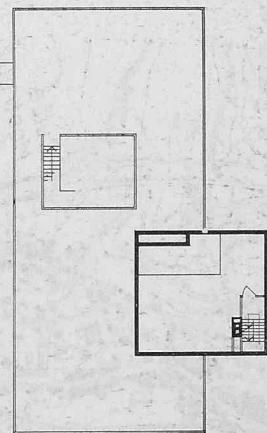
2.—11. Obergeschoss. Büroräume, pro Stockwerk 290 m<sup>2</sup> reine Bürofläche, ohne Unterteilung in einzelne Büros ausgebaut, Kern mit Treppenhaus, Liftanlage, Damen- und Herren-Toilette. Nottreppe an der Nordwest-Fassade

Das elfte und das zwölfe Obergeschoss werden vom SIA belegt



#### 12. Obergeschoss (SIA) 1:500

1 Saal, 2 Foyer, 3 Garderobe, 4 Aufgang zur Dachterrasse, 5 Büroräume, 6 Notstreppe, 7 Halle



Dachterrasse 1:500 mit Liftaufbau und Rückkühlzentrale

12. Obergeschoss. Vortragssaal, Foyer, Kern mit Treppenhaus, Liftanlage, Toiletten, Kaminanlage, Magazin und Putzraum mit Ausgussbecken, begehbarer Dachterrasse und Nottreppe. Dachaufbau 1:500. Liftmaschinenraum, vom Dachgeschoss zugänglich